Heute mit Lab Tribune – CAD/CAM

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

ZUG, 16. APRIL 2010 | Einzelpreis: 5,20 CHF | NO. 4 VOL. 7

**Dental 2010/SSO-Kongress**

**Fachübergreifendes Wissen**

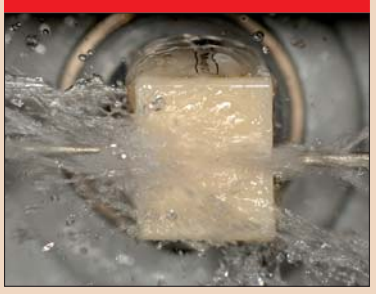
BASEL – Mit einem interdisziplinären Themenangebot antwortet die SSO an ihrem Kongress auf die zunehmend fachübergreifende Entwicklung der Zahnmedizin. Die Erhaltung der oralen Gesundheit als eng vernetzten Teil der allgemeinen Gesundheit begreifen ist das Ziel der diesjährigen Tagung. *Seiten 9–15*

**Continuing Education**

**2. Kiefergelenk-Symposium**

WINTERTHUR – Klinik, Radiologie, Therapie, Prävention und Live-OP. Das 2. Kiefergelenk-Symposium in der Praxis Dres. Baltensperger, Lebeda, Bottler und Engelke bot Hintergründe, praktische Tipps und neueste Forschungsergebnisse zu Beschwerden des Kausystems. *Seiten 14–16*

**Lab Tribune – CAD/CAM**



**CAD in practice**

MÜNCHEN – Von der legendären „Jacketkrone" bis zur heutigen Vollkeramikkrone war ein langer Weg. In den Jahren seit 1987 war es durch die Verwendung von CAD/CAM-Verfahren zudem möglich, industriell gefertigte Keramikblöcke für den Herstellungsprozess zu verwenden. *Seiten 18–19*

**Symposium**

**Dem Zahn die Krone aufsetzen**

ZÜRICH – Kronen-/Brückenprothetik und angrenzende Gebiete wurden am Symposium der fortbildung ROSENBERG Ende Januar behandelt. Moderiert von Dr. Urs Brodbeck boten 7 Referenten und der Moderator einen Streifzug durch die moderne Zahnmedizin. Durchaus auch kontrovers diskutiert. *Seiten 25–29*

**Vorschau**

**Liebe Leserinnen und Leser**

BAAR – Freuen Sie sich auf SSO-Kongress und Dental 2010. Die Schweizer Dentalwelt und Gäste aus den angrenzenden Ländern kommen nach Basel. *Dental Tribune* ist dabei und präsentiert sich in einem neuen, frischen und modernen Layout für noch mehr Lese-Spass. Bitte vormerken: **Stand Z 001 in der Eingangshalle.**

## Weiterbildung zugunsten Stiftung Mine-Ex

# Funktion & Illusion in der Prothetik

*von med. dent. Roman Wieland*

**BERN – Für einen guten Zweck referierten bekannte Referenten über den Schein und Sein in der Prothetik. Unterschiede zwischen Land und Stadt, abnehmbar und festsitzend, belegt durch Studien oder einfach ausprobiert – spannende und unterhaltsame Vorträge gab es zu hören. Alles für Minenopfer in Kambodscha, denen der Rotary-Club in Zusammenarbeit mit dem IKRK hilft, wieder ein selbstständiges Leben zu führen. Über 240 Teilnehmer profitierten in doppelter Hinsicht: Sie unterstützten die Minenopfer und genossen eine gute Fortbildung. Die Einnahmen des Tages gingen direkt an die Stiftung. Alle Referenten, so auch der Autor dieses Beitrages, verzichteten auf ihr Honorar.**

### Medizinische Grenzen in der Implantologie

PD Dr. Michael Bornstein von den ZMK Bern referierte über absolute und relative Kontraindikation für eine Implantation. Bei einer absoluten Kontraindikation geht nichts, bei der relativen Kontraindikation muss das Verhältnis zwischen Nutzen und Schaden vertretbar sein. Bei der ASA-Einteilung (American Society of Anesthesiologists) I bis VI, kann ohne Probleme bei Stufe I bis III implantiert werden, wobei zu beachten ist, dass Stufe III bereits schwere Allgemeinerkrankungen enthält. Bei der Antikoagulation ist nicht in erster Linie die Osseointegration das Problem, sondern die auftretenden Nachblutungen. Laut Systematic Reviews soll die Antikoagulation belassen werden, denn einigen lokalen Nachblutungen stehen mehrere letale gegenüber! Bei einem INR (International Normalized Ratio, Messwert zur Angabe der Blutgerinnungszeit) von 2 bis 3,5 am Tag des Eingriffs sind kleinere chirurgische Eingriffe möglich: Mehrere Weisheitszahnentfernungen, Lappenbildungen, einfache Implantate. Ein Sinuslift ist kritisch, weil es sich um ein geschlossenes Trauma handelt. Treten trotzdem Nachblutungen auf, sollen diese mit lokalen Massnahmen wie Hämostyptikum in Gazeform (z.B. Tabotamp)

*Dental Tribune Schweiz-Autor med. dent. Roman Wieland (mitte) verzichtete auf sein Honorar. Mitorganisator Dr. Dominik Hofer (rechts) freute sich über den Cheque von Dental Tribune Schweiz , den Verleger Johannes Eschmann (links) mitbrachte.*

# 15.000 falsche Zahnärzte bohren in Italien

**Kaum zu glauben, aber amtlich: Die italienischen Gesundheitsbehörden haben bei Kontrollen im ganzen Land rund 15.000 falsche Zahnärzte entdeckt und angezeigt, 120 Praxen wurden geschlossen.**

Die Zahl der falschen Zahnärzte ist in den letzten Jahren laut Behördenbericht wieder angestiegen. Ein Grund: Viele illegale Einwanderer haben keine Krankenversicherung und suchen sich einen billigen dentista. Das ist oft geradezu gefährlich, denn die Kontrolleure fanden bei den falschen Zahnärzten in den sogenannten Praxen oftmals katastrophale hygienische Bedingungen vor. Ein Markt, den meistens falsche Zahnärzte aus China und Sri Lanka bedienen.

Auch in Genua wurden drei Personen angezeigt. Es handelte sich bei ihnen zwar um echte Mediziner mit regulärem Studium, doch hatten sie in ihren Praxen Angestellte beschäftigt, die keine entsprechende Ausbildung hatten, und ihnen sogar Operationen übertragen. DT

*Quelle: Riviera Côte d'Azur Zeitung, 10.03.2010*

Dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen **Ergonomica** und **Flexident AG** (Teilauflage) bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung. Vielen Dank.

# Dentalwissen national und international

**BAAR – Nach sieben erfolgreichen Jahren ist es an der Zeit, zur Dental 2010 das Layout zu überarbeiten. *Dental Tribune* erscheint ab der nächsten Ausgabe frischer und moderner – Sie sollen sich bei der Lektüre wohlfühlen. Deshalb ändern wir auch nicht radikal, sondern sanft. Die Kontinuität beibehalten und trotzdem immer daran arbeiten, das macht erfolgreiche Fachzeitungen aus.**

### Besuchen Sie uns an der Dental 2010

Die Eschmann Medien AG, Verleger der *Dental Tribune Schweiz*, präsentiert sich erstmals als Informationsdienstleister für Zahnmedizin. Als Repräsentant der DTI geben wir Ihnen Einblick in das weltweite DTI-Netz und die internationale Internetplattform *www.dental-tribune.com*. Sie können unter der Rubrik „ePaper" immer die aktuellen *Dental Tribune*-Ausgaben lesen. Vielleicht interessiert Sie die Dentalwelt in Italien, Russland, Japan oder Amerika? Mit dem ePaper informieren Sie sich weltweit (immer in der Landessprache).

### Schneller Zugang zu Informationen

Mit dem Zeitschriftenangebot der Oemus Media AG präsentiert sich einer der weltweit führenden Fachverlage für Zahnmedizin mit über zwanzig Fachzeitschriften allein im deutschen Markt und einer der grössten Kongress- und Seminarorganisatoren der Dentalbranche. Die Internetplattform *www.oemus.com* und die neue, äusserst erfolgreiche Plattform *www.zwp-online.info* bieten dem Dentalprofi einen nahezu lückenlosen Überblick über das Dentalwissen im deutschsprachigen Raum.

### Neu für Ihre Praxis

Für das Praxismarketing arbeiten wir mit dem Nexilis Verlag in Berlin zusammen, der Praxisinhabern die Möglichkeit bietet, als Autor von Patienteninformationen in Buchform aufzutreten und bestehende Patienten zu binden und neue Patienten zu gewinnen.

Und: Als jüngste Entwicklung präsentieren wir: „Mit Biss" – das Magazin fürs Zahnarztwartezimmer. Mit Themen, die das Bild der Praxis und den Zahnarztberuf positiv prägen helfen.

Sie können uns an der Dental 2010 nicht verfehlen, Sie finden unseren Stand Z 001 im Eingang zur Halle 1.

*Sich fortbilden und Gutes tun. Über 240 Teilnehmer folgten im Auditorium Ettore Rossi (Kinderspital, Bern) den neun Vorträgen zu „Funktion & Illusion“.*

oder einer Spülung mit Tranexamsäure bekämpft werden. Bei der Osteoporose ist der T-Wert massgebend – je tiefer dieser ist, umso schlechter ist die Situation. Bisphosphonate, welche oral oder intravenös verabreicht werden, verursachen intraoral Osteonekrosen und stellen in der Zahnmedizin vor allem bei der intravenösen Verabreichung ein grosses Problem dar. Erkennbar sind Osteonekrosen anhand freiliegendem Knochen, der auf Sondierung keine Blutung zeigt und sekundär zu einer Entzündung führt. Klassisches Beispiel ist eine nicht verheilen wollende Extraktionsalveole. Die Einnahme von Bisphosphonaten in Tablettenform wird oft vom Patienten vergessen, Hochrisikopatienten mit intravenöser Gabe sind selten in der Privatpraxis anzutreffen. Die

*Prof. Dr. Daniel Buser moderierte das Symposium Funktion & Illusion und präsentierte die Kriterien für ein- oder zweizeitiges Verfahren.*

*PD Dr. Michael Bornstein lotete die medizinischen Grenzen der Implantologie aus.*

*Zahn oder Implantat? Trotz lädierter Stimmbänder wies Prof. Dr. Thomas von Arx Wege zur Entscheidung.*

*Prof. Dr. Anton Sculean sprach über die parodontalchirurgische Vorbereitung.*

*Privatpraktiker Dr. Rino Burkhardt, Weichgewebsmanagement bei festsitzender Prothetik, im Detail dargestellt.*

ANZEIGE

**Betreibungsrechtliche Versteigerung**

Datum: Freitag, 7. Mai 2010, 14.00 Uhr
Ort: 8274 Tägerwilen TG

**Es wird gegen Barzahlung an den Meistbietenden versteigert:**
Diverse Dentalgeräte wie z.B.:

1 Bearbeitungscenter **„Preximill DCS“**, ca. 5-jährig
1 Keramikbrennofen **„Vita Vacumat 4000 T/Vita“**
1 Polierbox **„WP-EX 2000/Wassermann“**
12 Mikromotoren **„C2-Master/Schick“**, Kniemodell
1 Dental-Technik-Maschine **„Dental-Laser DL 2000“**
1 Rematitan **„Giessanlage Dentaurum“**
div. Dentallabor-Arbeitstische und diverses Büromobiliar
1 Personenwagen **„Lexus RX 300“**, Jahrgang 2003

**Weitere Auskünfte über Tel. 071 669 12 09**
(i. Sachen Besichtigung / Infos)

Tägerwilen, 5. März 2010
**Friedensrichter- und Betreibungsamt**
**8274 Tägerwilen TG**

**Neu: Dental Tribune die Plattform für Ihre Kleinanzeigen!**

Suchen Sie einen Mitarbeiter/in für Ihre Praxis oder Ihr Labor? Möchten Sie Geräte verkaufen oder Ihre Praxis zum Verkauf anbieten? Suchen Sie eine Praxis oder einen Praxispartner?
Hier haben Sie die Möglichkeit (auch für Chiffre-Anzeigen).

Gerne senden wir Ihnen die Preisliste mit den detaillierten Angaben!
Mit Dental Tribune sind Sie mittendrin!

**Eschmann Medien AG**, Lättichstrasse 6 / PF 2257, 6342 Baar
Susanne Eschmann Tel. 041 783 09 39 E-Mail: s.eschmann@eschmann-medien.ch

ANZEIGE

**Kanton BL**

In unsere innovative Landklinik suchen wir eine/n

**Zahnärztin/Zahnarzt**

für ein 80 bis 100 Prozent Pensum mit Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wir suchen Mitarbeitende, welche nicht in einem „Orchester“ auf Kommando des „Dirigenten“ „klassische Musik“ spielen möchten, sondern engagierte teamfähige „Musiker“, welche Freude haben, - ohne „Dirigent“ „Jam Session“ zu spielen, die selbst wissen, wann ihr Einsatz im Sinne des Ganzen fällig ist, die fähig sind, einen „Solopart“ zu spielen und die mithelfen, unsere „Musik“ - und nicht nur den eigenen Solopart - laufend zu verbessern.
Wir bieten engagierten und teamfähigen Menschen:

- Eine familiäre Atmosphäre
- Die Möglichkeit ein 100 Prozent Pensum in 4 Tagen zu absolvieren
- Flexibel ausbaubare Feriendauer durch Jahresarbeitszeit
- Eine moderne Infrastruktur
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Bereichen der Zahnmedizin
- Ein attraktives Entschädigungssystem
- Eine langfristige Zusammenarbeit mit interessanten Zukunftsperspektiven

Sollten Sie Interesse an dieser Herausforderung haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (gerne auch in elektronischer Form).

**FRENKENKLINIK**
Dr. **Roger Harr**
CH-4435 Niederdorf
roger.harr@frenkenklinik.ch
www.frenkenklinik.ch

DENTAL TRIBUNE
The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

**IMPRESSUM**

Erscheint im Verlag
**Eschmann Medien AG**
Lättichstrasse 6/PF 2257
CH-6342 Baar
Phone 041/783 09 39
Fax 041/783 09 38
j.eschmann@eschmann-medien.ch
www.dental-tribune.ch

**Anzeigen/Koordination**
Susanne Eschmann
s.eschmann@eschmann-medien.ch

**Chefredaktion**
Johannes Eschmann
j.eschmann@eschmann-medien.ch

**Redaktionsassistenz**
Claudia Salwiczek

**Layout**
Matthias Abicht
m.abicht@dental-tribune.com

**Fachkorrektorat**
Ingrid und Hans Motschmann
motschmann@oemus-media.de

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Lizenz und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Dental Tribune ist eine Marke der Dental Tribune International GmbH. Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Dental Tribune International GmbH unzulässig und strafbar.

**Copyright**
Dental Tribune International GmbH

**Jahresabonnement**
51,– CHF
inkl. MwSt. und Versandkosten

**Freie Mitarbeit**
Dr. med. dent. Frederic Hermann, Geprüfter Experte der Implantologie DGOI, Diplomate des ICOI

**Medizinischer Berater:**
Dr. med. H. U. Jelitto

Über unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe, Fotos und Zeichnungen freuen wir uns, können dafür aber dennoch keine Haftung übernehmen. Einsender erklären sich damit einverstanden, dass die Redaktion Leserbriefe kürzen darf, wenn dadurch deren Sinn nicht entstellt wird.

*Der Schweizer FDI Delegierte Dr. Philippe Rusca, Fribourg, und SSO Ex-Präsident Dr. Ulrich Rohrbach.*

Therapie eines osteonekrotischen Gebietes besteht darin, ein Debridement und eine Wundreinigung durchzuführen und die Wunde durch einen grösseren Eingriff zu decken, oftmals muss aber der Patient einfach mit den bestehenden Defekten leben. Die Studienlage empfiehlt bei intravenöser Gabe von Bisphosphonaten auf Kronen/Brücken umzusteigen, bei oraler Gabe herrscht leider noch zu wenig Evidenz über die Implantation. Der Patient muss über die risikobehaftete Implantation aufgeklärt werden. Als Faustregel gilt, dass ab fünf Jahren oraler Einnahme von Bisphosphonaten eine Implantation kritisch wird. PD Dr. Bornstein ermunterte seine Kollegen, nicht nur positive Fallbeispiele zu zeigen, sondern auch über negative Fälle zu berichten. Denn was einmal funktioniert, muss nicht immer funktionieren.

## Implantieren oder Zahn belassen?

Trotz seiner angeschlagenen Stimme referierte Prof. Dr. Thomas von Arx über die Sichtweise des Parodontologen und Endodontologen, ob ein Zahn belassen oder extrahiert und implantiert werden soll. Seit dem Jahr 2000 machen sich die Endodontologen immer mehr Gedanken über diese Entscheidung. Zu dieser trägt bei, dass ein überkronter wurzelbehandelter Zahn vier Mal häufiger überlebt als ohne Krone, sind noch zwei Approximalkontaktpunkte vorhanden, überlebt er nochmals drei Mal häufiger als ohne Kontakte. Um die Sicht des Parodontologen zu veranschaulichen, stellte Prof. von Arx die Arbeit von Avila G et al. (A novel decision-making process for tooth retention or extraction. J Periodontol 2009;80:476–491) mit dem Entscheidungs-Flussdiagramm und Ampelsystem vor. Hier nur eine Übersicht der betrachteten Levels:

1. Level: Initiales Assesment, Patientenwünsche
2. Level: Parodontale Erkrankungen, Sondierungstiefen, Bluten auf Sondieren
3. Level: Furkationsbeteiligung
4. Level: Ätiologische Faktoren (z.B. Zahnstein, parodontale Behandlung bereits erfolgt)
5. Level: Restorative Faktoren (z.B. ob eine grosse Füllung gemacht werden muss)
6. Level: Andere Faktoren (z. B. Rauchen, systemische Krankheitsbilder).

## Parodontalchirurgische Vorbehandlung

Prof. Dr. Anton Sculean, ZMK Bern, präsentierte die parodontalchirurgische Vorbehandlung für eine spätere prothetische Versorgung. Das Ziel dieser Vorbehandlung ist die Reduktion von Taschen, die bessere Ästhetik und die Regeneration vom Zahnhalteapparat. Um eine optimale Ästhetik zu erreichen, präsentierte Prof. Sculean die Baseline-Technik zur Rezessionsdeckung, bei der parallel zur mukogingivalen Linie die Attached Gingiva abgelöst und ein Bindegewebe-Transplantat eingeführt wird. Für die optimale Strategie einer Knochendefekt-Auffüllung ist es wichtig zu beachten, was für ein Defekt genau vorliegt und wie viele Knochenwände betroffen sind. Prof. Sculean empfiehlt:

- Tiefe schmale Knochenläsion: EMD (Enamel Matrix Derivative)
- Tiefe breite Knochenläsion: Kombinationstherapie mit autologem Knochen und GTR oder EMD und autologer Knochen für schlüsselförmige Defekte
- Leichte Furkationsbeteiligung: Autologer Knochen und GTR

Wichtig ist:

- regelmässiger Recall und die Plaquekontrolle,
- systemische Faktoren beachten,
- die zu verwendenden Materialien sollen auf vernünftigem biologischen Hintergrund stehen.

## 10-Jahres-SLA-Studie vor dem Abschluss

Prof. Dr. Daniel Buser präsentierte den aktuellen Zwischenstand der laufenden 10-Jahres-SLA-Implantatstudie der ZMK Bern, welche kommenden Herbst abgeschlossen sein wird. Bis dato ist von einer 10-Jahres-Überlebensrate von über 98 % auszugehen, bei Rauchern von über 90 %. Kritisch betrachtete Prof. Buser die Verwendung von Metaanalysen. Er basiert seine Arbeit lieber auf eigenen Studien. Aufgrund der hervorragenden Ergebnisse überlegt sich Prof. Buser, die Garantieleistung auf den chirurgischen Teil einer Implantation von derzeit fünf auf sieben Jahre zu erhöhen.

Ein einzeitiges Vorgehen wird bei der Standardimplantation im Ober- und Unterkiefer bevorzugt in Fällen, bei denen die Ästhetik keine grosse Rolle spielt. Mit der RFA (Resonanzfrequenzanalyse) kann der ISQ (Implantatstabilitätsquotient) zur Bestimmung der Implantatstabiliät gemessen werden.

Ein zweizeitiges Vorgehen ist zu wählen, wenn im ästhetischen Bereich oder in einem Bereich mit Guided Bone Regeneration und resultierender tiefer Primärstabilität implantiert wird. Mehrmals betonte er, dass die Heilungszeiten einzuhalten sind und keine Abkürzungen genommen werden sollten.

Als Präsident der ITI (International Team for Implantology) motivierte Prof. Buser die Zahnärzte, das vom 15. bis 17. April 2010 in Genf stattfindende Weltsymposium der Implantologie zu besuchen. Es sei eine grosse Chance für die Schweiz, dass dieses Treffen wieder in der Schweiz stattfindet. Mehr Information gibt es auf *www.iti.org*.

## Perfektion in Person

Dr. Rino Burkhardt aus Zürich präsentierte in einer bis ins letzte Detail gestalteten Präsentation, was alles im Weichgewebemanagement möglich ist. Bezug nehmend auf den Titel „Funktion und Illusion", zeigte er eine Befragung von Schweizer Zahnärzten, was diese bei einem Fall mit zwei Zähnen mit hohem Attachmentverlust machen würden. 66 % würden extrahieren, 27 % haben keine Meinung und nur 3 % würden parodontal Vorgehen. Die meisten gaben an, sich für die Ästhetik zu interessieren und weniger für die Funktion. Dr. Burkhardt präsentierte einen Untersuchungsmesser,

➡

ANZEIGE

Flexident

Osstell ISQ
Implantat-Stabilität objektiv messen!

Die Argumente für Osstell ISQ

1. Optimaler Belastungszeitpunkt
2. Frühzeitiges Wamen – Verhindern von Misserfolgen
3. Qualitätssicherung

ISQ. Der Segen einer Universalskala.

ISQ (Implantatstabilitätsquotient) ist die Maßeinheit der RFA (Resonanzfrequenzanalyse) zur Bestimmung der Implantatststabilität. Sie gibt die Resonanzfrequenz (kHz) auf einer klinisch nutzbaren Skala von 1-100 ISQ an.

**Wir liefern innovative und zuverlässige Produkte für Oralchirurgen, Zahnärzte und Zahntechniker**

Distribution Schweiz und Liechtenstein:
**Flexident AG** · Schützenmatte B 11
Postfach 453 · 6362 Stansstad
Fax +41 41 310 40 25 · E-Mail info@flexident.ch

www.flexident.ch

Tel. 041 310 40 20

**Fortbildung im KKL:**

## Der komplexe Implantatfall als chirurgisch-prothetische Herausforderung

*Live-OP am Mittwoch und Einsetzen der prothetischen Arbeit am Donnerstag*

- **Referenten:**
  PD Dr. Dr. med. Dennis Rohner, Facharzt FMH für Kiefer- und Gesichtschirurgie
  Dr. Dr. med. Nicole Eggensperger, Fachärztin FMH für Kiefer- und Gesichtschirurgie
  Dr. med. dent. Uwe Held, Facharzt für Oralchirurgie
- **Ort:**
  KKL Luzern, 19.–20. Mai 2010
- **Zeit:**
  19. Mai, Mittwoch: 13.30–19.15 Uhr
  20. Mai, Donnerstag: 08.30–17.15 Uhr
- **Anmeldung und Information:**

zumstein dental academy gmbh
Pfistergasse 3
6003 Luzern
Tel.: 041/249 30 55
Fax: 041/249 30 59
info@zumstein-dental-academy.ch
*www.zumstein-dental-academy.ch*

DENTAL TRIBUNE Swiss Edition · Nr. 4/2010 · 16. April 2010

*Dicht gedrängt wie das Programm, Kaffeepause im Foyer.*

um Spannungen, welche auf eine Naht wirken, zu messen. Damit möglichst keine Dehiszenzen entstehen, ist eine geringe Zugspannung wichtiger als die Dicke des Lappens.

Für einen perfekten Dienst am Patienten präsentierte er ein individuell biegbares Skalpell, mit dem man bei einer Tunnelierung um einen Zahn herum arbeiten kann. Aufmerksamkeit erregte Dr. Burkhardt mit einer individuellen Halterung für die Digitalkamera. Damit fotografiert er Gipsmodelle im Verlauf und dokumentiert mittels verschiedener transparenter Ebenen den Verlauf im Photoshop. Zusammenfassend betonte er, dass eine entzündungsfreie Mukosa das A und O sei, ein spannungsfreier Wundverschluss zu erfolgen hat, und dass, wenn es um Ästhetik geht, auf bukkale Entlastungsschnitte möglichst verzichtet werden soll.

## Cabriolet oder Limousine?

Auf amüsante Art und Weise führte Prof. Dr. Frauke Müller von der Universität Genf durch ihren Vortrag, ob abnehmbare Lösungen überhaupt noch aktuell seien. Heutzutage bekommt jeder vierte 80-Jährige eine Totalversorgung. Die Wahl zwischen herausnehmbar oder festsitzend ist unter anderem vom

*Abnehmbare Lösungen bei älteren Patienten, von Prof. Dr. Frauke Müller kurzweilig vorgetragen.*

*Prof. Dr. Urs Belser bot Lösungen für Prothetik in kompromittierten Situationen.*

*Dr. Irena Sailer, Prothetik mit neuen Materialien, auf der Höhe der Entwicklung.*

*Prothetische Lösungen in der zahnärztlichen Praxis, ein Plädoyer für Pragmatismus von Dr. Jürg Schmid, Ilanz.*

## Reinerlös 100 % zugunsten Stiftung Mine-Ex

Die gesamten Einnahmen des Symposiums, Teilnehmergebühren und Sponsorenbeiträge, gingen an die Stiftung. Die Referenten verzichteten auf ihr Honorar, wie auch der Autor dieses Beitrages. Dafür überwies Dental Tribune Schweiz 500 Franken an die Organisatoren.

- **Goldsponsoren:** Curaden, IAI Pado Test und Straumann
- **Silbersponsoren:** Astra Tech und GlaxoSmithKline
- **Aussteller:** Almedica, 3 M ESPE, Intensiv, Karr Dental, Satelec und Thommen Medical.

### Mine-Ex hilft direkt vor Ort

Die Stiftung Mine-Ex wurde anfangs der 90-er Jahre ins Leben gerufen und wird heute durch die drei Schweizer Rotary-Distrikte ehrenamtlich geführt. Mine-Ex will Opfern von Personenminen wieder zu einem menschenwürdigen und selbstständigen Leben verhelfen. Um eine stärkere Wirkung zu entfalten, konzentriert Mine-Ex seine Tätigkeit auf Kambodscha und Afghanistan. In Zusammenarbeit mit dem IKRK werden vor Ort Prothesenmacher ausgebildet, eine Fabrik für Prothesen-Komponenten unterhalten und nach einfachen Mitteln für die Erleichterung des Alltages gesucht. Für die Zusammenarbeit mit dem IKRK stellt Rotary neben aktiver und ehrenamtlicher Mitarbeit jährlich gegen 1 Million Franken zur Verfügung. Das IKRK sorgt dafür, dass die von Mine-Ex gesammelten Beträge in vollem Umfang nach Kambodscha und Afghanistan fliessen.
*www.mine-ex.ch*

ANZEIGE

Budget abhängig. Bei ganz alten Menschen muss auf die Illusion verzichtet werden, die reine Funktion steht hier im Vordergrund. Immer mehr ältere Menschen haben noch eine Restbezahnung, die Teilprothetik nimmt zu. Mit dem Alter verliert der *Musculus masseter* immer mehr an Masse (bis zu 40 %), dadurch schwindet die Kaukraft. Ein einfacher Test, um die Beisskraft zu überprüfen, ist der Fingerbeisstest: Der Patient beisst in den Finger des Behandlers. Bleibt eine kleine Delle übrig, entspricht dies ca. 2 Kilo. Diese Kaukraft ist die Grenze, um nicht auf pürierte Nahrung umstellen zu müssen. Die Ungefährlichkeit dieses Tests bewies Prof. Müller, indem sie ihre beiden Hände hochhielt. Mit einem faszinierenden Röntgen-Video zeigte sie, dass auch rein muskulär gehaltene Prothesen funktionieren können. Mit der amüsanten Bemerkung, dass bei älteren Menschen ein paar Kilos mehr erwünscht seien, dies bei jung verheirateten Paaren aber eher ungewünscht eintreffe, verabschiedete sie sich unter starkem Applaus.

### Pink power

„Früher wurden viel mehr Zähne präpariert und überkront", begann Prof. Dr. Urs Belser, Universität Genf, seinen Vortrag. Heutzutage habe ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Es wird versucht, jeden vitalen Zahn so lange wie möglich zu erhalten. Fehlen in der Oberkieferfront Zähne, sind Implantate eine gute Lösung. Erste Wahl ist die Positionierung zweier Implantate lateral und die Zwischenglieder mit Pontics zu füllen. Ist mit der Zahnkontierung kein weiteres Verdecken des Defektes möglich, kommt rosafarbene Keramik zum Zug. Mit diesen Epithesen lassen sich elegant Illusionen erstellen. Prof. Belser präsentierte einen interessanten Fall, bei dem die ganze Front durch Attritionen reduziert war. Mit einer neuen Technik, entwickelt mit seiner Kollegin Dr. Francesca Valeti, platzierte er Komposit-/Keramik-Onlays adhäsiv auf den nur sehr wenig zu präparierenden Zahnresten. Anfragen zu dieser Technik sind über urs.belser@unige.ch erwünscht.

### Studentenkurs als Innovationsexpress

Dr. Irena Sailer, Oberärztin an den ZZMK Zürich, zeigte, wie innert Jahresfrist total neue therapeutische Konzepte im Studentenkurs eingeführt werden können. Nebst einigen Studien zum Ablöseprozess der klassischen VMK durch Vollkeramik-Kronen präsentierte Dr. Sailer auch die neueste Entwicklung von 3M ESPE – den C.O.S. Intraoral Scanner. Ein tolles Gerät in der Anwendung, klinisch sind aber immer noch die Retraktionsfäden und die Bepuderung nötig. Die Qualitätskontrolle gestaltet sich aber wesentlich einfacher und die Fehlerquellen von Abdruck und Gips entfallen. Zusammengefasst: Die eigentliche Abformung bleibt schwierig und hat noch Verbesserungspotenzial, der Workflow ist jedoch exzellent.

### Keine klinische Studien – aber es funktioniert

Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierte Dr. Jürg Schmid aus seiner „Privat-Land-Berg-Praxis" in Ilanz einige interessante Fälle, um zu zeigen, was alles möglich ist. Beispielsweise ultrakurze Implantate, welche laut Lehrbuch gar nicht halten sollten, konnte Dr. Schmid erfolgreich implantieren. Wird in städtischen Regionen schnell mit der grossen Kelle angerührt, so ist in einer prothetischen Landpraxis „so viel wie nötig, so wenig wie möglich" angesagt. Eine LeFort I-Umstellung, zur Behebung eines zu weit nach unten stehenden Oberkiefers, wird dann öfter durch eine parodontale Kronenverlängerung erreicht. DT

### 70.000 Franken in die Kasse

Die Organisatoren des Symposiums „Funktion & Illusion" zugunsten der Stiftung Mine-Ex freuen sich über den Erfolg der Veranstaltung: 70.000 Franken konnten an die Stiftung überweisen werden.

Für das OK Dr. Dominik Hofer, Prof. Dr. Daniel Buser, Dr. Bruno Schmid und Dr. Hans-Caspar Hirzel ein kaum zu erwartendes Ergebnis und für die Minenopfer in Kambodscha und Afghanistan ein Stück Hoffnung auf ein besseres Leben.

ANZEIGE

ZFZ ZAHNMEDIZINISCHE FORTBILDUNG ZÜRICHSEE

karrdental EDUCATIONAL SERVICES

Damit Sie auf Kurs bleiben:

**NTI-tss Einsteigerkurse 2010**

Weltweit wurden bereits **4 Millionen Patienten erfolgreich** mit der **NTI-tss Aufbissschiene** behandelt. Vertiefen auch Sie Ihre Kenntnisse in der MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene.

**Für Neuanwender:**
Unsere Einsteigerkurse bieten die optimale Plattform, um sich mit dem NTI-tss System vertraut zu machen.

**Programm**
- Therapie-Konzept, Indikationen
- Dr. Unterbrink zeigt die Herstellung und Anpassung einer NTI-tss Schiene an einem Teilnehmer

**Wann**
- ☐ Donnerstag, 10. Juni 2010 • «MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene» 18.00 – 21.00 Uhr • Hotel Victoria, **Basel**
- ☐ Dienstag, 22. Juni 2010 • «MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene» 18.00 – 21.00 Uhr • Hotel ABC, **Chur**
- ☐ Mittwoch, 25. August 2010 • «MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene» 18.00 – 21.00 Uhr • Radisson blu, **Zürich-Flughafen**
- ☐ Donnerstag, 21. Oktober 2010 • «MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene» 18.00 – 21.00 Uhr • Aarauerhof, **Aarau**
- ☐ Donnerstag, 04. November 2010 • «MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene» 18.00 – 21.00 Uhr • Hotel Radisson SAS, **Luzern**

**Referent** Gary L. Unterbrink B.S., D.D.S.

**Kursgebühr** CHF 350.– pro Teilnehmer
Es werden Ihnen **3 praxisrelevante Fortbildungsstunden** angerechnet.

**Jetzt gleich anmelden!**

**Kleine Schiene, grosse Wirkung – MAP Therapie mit der NTI-tss Schiene!**

☐ DO, 10. Juni 2010 Basel ☐ DI, 22. Juni 2010 Chur ☐ MI, 25. August 2010 Zürich-Flughafen ☐ DO, 21. Oktober 2010 Aarau ☐ DO, 04. November 2010 Luzern

Name ..... Vorname .....

Adresse ..... PLZ/Ort .....

Telefon ..... E-Mail .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

Die Kursplätze werden in der Reihenfolge des Anmeldeeingangs vergeben. Die Kursgebühren sind nach Erhalten der Rechnung innert 30 Tagen zu begleichen. Eine Stornierung der Anmeldung muss schriftlich erfolgen und wird nicht telefonisch entgegengenommen. Bei Abmeldung bis 2 Wochen vor dem Kursdatum wird die Kursgebühr, abzüglich der Umtriebsentschädigung von CHF 80.–, zurück erstattet. Bei späterer Abmeldung oder nicht Erscheinen ist der ganze Kursbetrag geschuldet.

Einsenden an: Karr Dental AG, Educational Services, Zugerstrasse 56, 8810 Horgen.

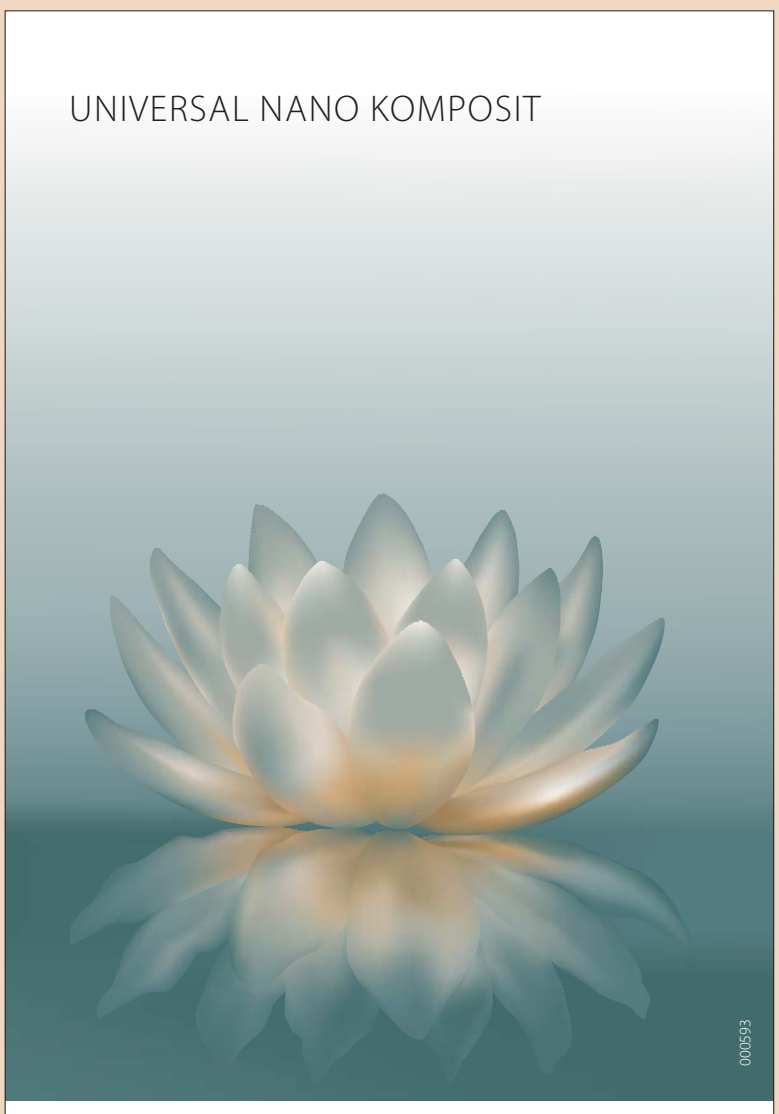
**Noch schneller gehts per Fax: 044 727 40 10 oder direkt auf www.zfz.ch**

DENTAL 2010

BASEL
27 | 28 | 29 MAI

ANZEIGE

UNIVERSAL NANO KOMPOSIT




**SYNERGY**®D6
Schönes leicht gemacht

Einfache Anwendung
Hervorragende Ästhetik
Gute Polierbarkeit

Bestellen Sie das nanogefüllte Universalkomposit SYNERGY D6 und profitieren Sie von unserem SWAROVSKI Treueprogramm.

**www.synergyd6.com**

Coltène/Whaledent AG
Customer Service
Feldwiesenstrasse 20
9450 Altstätten/Switzerland
Tel. +41 (0)71 757 53 64
Fax +41 (0)71 757 53 10
ventech@coltenewhaledent.ch

coltène whaledent



**Das meridol Halitosis System bietet wirksamen Schutz vor Mundgeruch**

# Systematisch gegen Mundgeruch vorgehen

**THERWIL – Wissenschafter der meridol Forschung haben ein neues Mundpflegesystem entwickelt zur erfolgreichen Bekämpfung von Halitosis. Es besteht aus Zungenreiniger, Zahn- und Zungen-Gel sowie der im Vorjahr bereits eingeführten meridol Halitosis Mundspülung.**

Das meridol Halitosis System basiert auf einer Kombination aus mechanischer, antibakterieller, chemischer und biochemischer Wirkung. Zur mechanischen Reinigung der Zunge wird ein extra flacher Zungenreiniger mit Noppen und Schabekante verwendet. Seine Wirkung wird durch das Zahn- und Zungen-Gel mit den Wirkstoffen Aminfluorid/Zinnfluorid, Zinklaktat sowie aromabasierten Wirkstoffen zur Hemmung von Mundgeruch unterstützt. Das Gel wird sowohl zur täglichen Zahnhygiene wie auch zur Reinigung der Zunge verwendet. Das enthaltene Fluorid gewährleistet einen wirkungsvollen Schutz gegen Karies. Das Gel und die 2009 eingeführte Mundspülung wirken beide antibakteriell, neutralisieren geruchsbildende Stoffe chemisch und reduzieren den Stoffwechsel geruchsaktiver Bakterien biochemisch.

Die Anwendung des Systems besteht im täglichen Zähneputzen mit dem Zahn- und Zungen-Gel. Anschliessend wird das Gel mithilfe des Zungenreinigers auf den Zungenrücken appliziert und der bakterielle Zungenbelag wird mit der Schabekante abgezogen. Somit werden geruchsaktive Bakterien wirksam am Ort ihrer Entstehung bekämpft und geruchsbildende Stoffe neutralisiert. Die antibakterielle Mundspülung gewährleistet ein lang anhaltendes frisches Mundgefühl und erhält die natürliche Mundflora. Die Wirkung der Mundspülung und des Zahn- und Zungen-Gels ist klinisch belegt durch eine Studie der Arbeitsgruppe um Dr. Walter Wigger-Alberti vom proDERM Institut für Angewandte Dermatologische Forschung. Die Produkte sind für die tägliche Langzeitanwendung geeignet. DT

**Literatur**
Wigger-Alberti W et al. Clinical efficacy of an experimental toothpaste for the treatment of bad breath. Interner Report (2009)
Wigger-Alberti W et al. Efficacy of a new mouthrinse formulation on the reduction of oral malodour in vivo. A randomized, double-blind, placebo-controlled, 3 week clinical study. J Breath Res 4 (2010) doi:10.1088/1752–7155/4/1/017102

Weitere Informationen:

**GABA International AG**
Customer Service
Grabetsmattweg
4106 Therwil
Tel.: 061/725 45 45
*www.gaba.ch*

# Kleine Schiene – grosse Wirkung

**HORGEN – Immer mehr Menschen leiden unter Kiefergelenkbeschwerden, CMD und Bruxismus. Jedoch gehen viele gar nicht zum Arzt oder scheuen die zeit- und kostenintensive Behandlung bei einem Spezialisten für Funktionsdiagnostik. Für sie wie auch für den Einstieg in aufwendigere Verfahren gibt es mit dem Schienensystem NTI-tss eine kostengünstige Therapiealternative mit guten Erfolgsaussichten. Diese kann jeder Allgemeinzahnarzt ohne Aufwand in sein Behandlungskonzept integrieren.**

NTI-tss steht für Nociceptive Trigeminal Inhibition tension suppression system. Die Frontzahnschiene verringert die mögliche Kontraktionsintensität der Kiefermuskulatur, indem es jeden Molar- und Eckzahnkontakt ausschliesst. Presst der Patient nun Ober- und Unterkiefer zusammen, belastet er ausschliesslich die Frontzähne. Die Temporalis-Muskeln können nicht mehr voll angespannt werden. In der Folge entspannt sich die Kiefermuskulatur auf natürliche Weise.

Die kleine Schiene für die Frontzähne kann jeder Zahnarzt einfach und in wenigen Minuten passgenau anfertigen. Sie besteht aus einer vorgefertigten Matrize aus Hartplastik und wird mithilfe eines Kunststoffs individuell auf die mittleren Schneidezähne des Patienten angepasst.

Im Jahr 1998 wurde NTI-tss von der amerikanischen FDA zur Prävention und Behandlung von Kiefergelenkbeschwerden, CMD, Bruxismus und zur Prävention von Okklusal-Traumata zugelassen. Aufgrund der exzellenten klinischen Ergebnisse folgte im Jahr 2001 die FDA-Zulassung für die Prävention und Behandlung von Migräne und chronischen Spannungskopfschmerzen. Weltweit arbeiten bereits mehr als 35.000 Zahnärzte mit dem System. Über vier Millionen Patienten wurden schon erfolgreich behandelt. DT

Mehr Informationen zu dieser Lösung erhalten Sie bei Karr Dental AG, 044/727 40 00, oder *www.karrdental.ch*

## Im lokalen Markt einen Zahn zulegen.

# Anthos Schweiz AG mit neuer Leitung an neuem Standort

**DIETIKON – Am 1. April übernahm Philipp Ullrich als neuer Geschäftsführer die Anthos Schweiz AG. Zusammen mit Steffen Poll als Technischem Leiter will er Anthos am neuen Standort in Dietikon zu einer noch stärkeren Marktposition im Schweizer Markt verhelfen. Wir haben uns mit den beiden neuen Köpfen bei Anthos Schweiz AG zu ihren Zielen unterhalten.**

**Herr Ullrich, Sie übernehmen im April die Leitung der Anthos Schweiz AG. Was reizt Sie besonders an dieser Aufgabe?**

**P.U.:** Die Marke Anthos hat in der Schweiz ein grosses Potenzial. Das Produkte-Portfolio entspricht hundertprozentig den heutigen Kundenbedürfnissen, die sich in den letzten Jahren ja stark verändert haben.

**Wie sehen Sie diese Veränderung?**

**P.U.:** Die Praxis von heute ist immer häufiger ein vernetztes Ganzes, in dem hochmoderne Behandlungseinheiten zusammen mit digitalen Röntgengeräten und anderen Komponenten eingesetzt werden. Das kann ganz schön Geld kosten. Hier können wir mit unseren Produkten eine besonders wirtschaftliche Lösung anbieten. Natürlich auf höchstem Qualitätsniveau.

**Was sind Ihre Ziele mit Anthos?**

**P.U.:** Ich möchte die Marke Anthos für die Schweizer Zahnärzte noch attraktiver gestalten. Mit dem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis, der einmaligen Kompatibilität und dem äusserst funktionalen Design sind Anthos-Produkte die bestmögliche Wahl. Davon möchte ich potenzielle Kunden überzeugen und sie für die Marke Anthos begeistern.

**Wie wollen Sie diese Ziele erreichen?**

**P.U.:** Zum allerersten, indem ich mich ganz auf die Bedürfnisse meiner Kunden einstelle. Es gehört zu meinen Prinzipien, einem Kunden nur Produkte zu verkaufen, die er auch wirklich braucht und von denen er überzeugt ist. Vertrauen, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit sind für mich zentral in einer Kundenbeziehung. Hier wird Anthos zukünftig einen Zahn zulegen.

**Wo konkret?**

**P.U.:** Ganz besonders wichtig ist die kompetente Beratung, und zwar nicht nur vor dem Verkauf. Der Kunde soll ja möglichst lange Nutzen und Freude am Produkt haben. Deshalb bin ich froh, dass ich bei Anthos Schweiz AG auf hervorragende Fachkräfte für jeden Bereich zurückgreifen kann, sei dies für die digitale Vernetzung oder für Service und Wartung.

**Damit kommen wir zu Ihnen, Herr Poll. Wie sehen Sie Ihre Rolle bei Anthos?**

**S.P.:** Ein professioneller After-Sales-Service trägt entscheidend zu einer dauerhaften Kundenbindung und somit auch zu weiterem Wachstum bei. Da kann ich meine Erfahrung aus meiner Tätigkeit bei der deutschen Vertretung von Anthos einbringen. Ich freue mich, hier in der Schweiz die technische Betreuung zu übernehmen.

**Wo sehen Sie die Stärken von Anthos?**

**S.P.:** Anthos folgt seit Jahren konsequent den Marktanforderungen. Dadurch werden die Ausstattungsfeatures ständig weiterentwickelt und den Kundenbedürfnissen angepasst. Mit dieser Produktestrategie wird Anthos seinen Marktanteil kontinuierlich steigern können.

**Noch eine letzte Frage an Sie beide: Ein Neueinstieg verlangt einem immer viel Energie ab. Wo holen Sie sich den Ausgleich dazu?**

**P.U.:** Ich suche meinen Ausgleich vor allem im Sport, bei einem guten Essen oder in einer gemütlichen Runde mit Freunden. Hin und wieder steht aber auch einfach ein ruhiger Abend zu Hause auf dem Programm.

**S.P.:** Auch bei mir spielt Sport eine wichtige Rolle. Daneben geniesse ich es, mit meinem Alfa Spider über die Landstrassen zu fahren. Dabei kann ich so richtig den Kopf durchlüften, um am nächsten Tag wieder für neue Herausforderungen frisch zu sein.

**Vielen Dank, Herr Ullrich und Herr Poll. Und viel Erfolg mit Anthos.** DT

### In Kürze

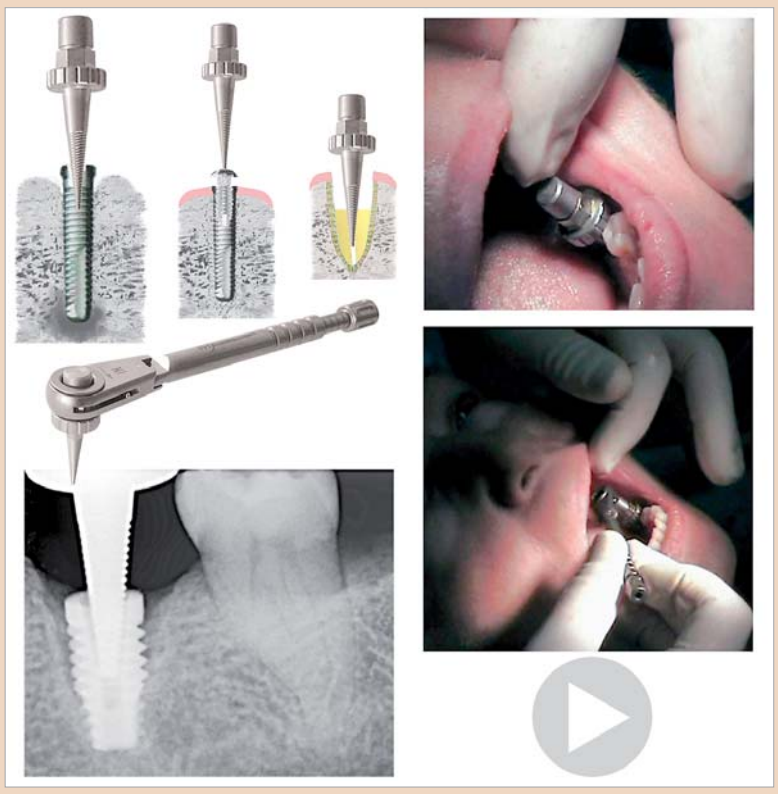
- **Philipp Ullrich**, 47, gelernter Zahntechniker. 1990–2002 bei ESPE AG (Verbrauchsmaterialien für den Dentalbereich), zuerst als Aussendienstmitarbeiter, später als Verkaufsleiter.
  2002–10 Beratung, Planung und Verkauf für die Schweiz bei Karl Baisch GmbH (Metallmöbel für Zahnarztpraxen).
  Seit 1.4.2010 Geschäftsführer Anthos Schweiz AG.
- **Steffen Poll**, 30, gelernter Elektromechaniker. 1999–2002 Servicetechniker bei Dental Eggert, 2002–04 Weiterbildung zum Techniker Fachrichtung Maschinenbau.
  2004–06 Vertriebsmitarbeiter für Antriebssysteme im Maschinenbau und 2006–10 Serviceleiter bei Dental Eggert.
  Seit 1.4.2010 Leiter Technik Anthos Schweiz AG.

Kontakt:

**Anthos Schweiz AG**
Riedstrasse 14
8953 Dietikon
Tel.: 044/740 23 63
Fax: 044/740 23 66
info@anthos-schweiz.ch
*www.anthos-schweiz.ch*

## Entfernungsinstrumente erleichtern Implantatextraktion

# Instrument zur Implantatentfernung



FR-VENCE – Bei der Extraktion von Implantaten wird abwechselnd das rechte und das linke Entfernungsinstrument ohne Druck eingesetzt. Die Knochenwände müssen dabei vorher nicht durchbrochen werden. Das Entfernungsinstrument wird mit einer Dentalratsche bewegt und ist mit rechteckigem oder sechskantigem Einsatzstück erhältlich. Das Instrument ist zur Entfernung von Implantaten, Implantat-Verschlusskappen, gebrochenen Implantatschrauben und Heilungsabutmentschrauben sowie zur natürlichen Wurzelentfernung geeignet. DT

Kontakt:

**PRODONT-HOLLIGER S.A.S.**
1156, Route de la sine
06140 Vence
France
info@prodont-holliger.fr
*www.prodont-holliger.com*

ANZEIGE

DENTAL TRIBUNE Swiss Edition · Nr. 4/2010 · 16. April 2010

# Brasilien, der zahnmedizinische Superlativ!

**KRIENS/SALVADOR DA BAHIA – Die Zahnärzte der Welt treffen sich in Salvador da Bahia zum FDI-Kongress 2010. Während vier Tage läuft in der früheren Hauptstadt an der Nordostküste Brasiliens ein dichtes Programm mit Referenten aus aller Welt. Dieser Kongress ist die einzige globale Veranstaltung. Vertreter aus 130 Ländern werden anreisen.**

Nutzen Sie die Gelegenheit, um Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt zu treffen. Sie verschaffen sich einen Überblick über neue Trends aus Forschung, Lehre und Klinik. Hören Sie, was die Referenten zur Integration von Zahnmedizin und anderen Gesundheitsberufen zu sagen haben.

Der Kongress-Titel: „Lokale Herausforderungen – globale Lösungen" passt zum äusseren Rahmen. Brasilien, ein aufstrebendes Land mit einer hochstehenden Zahnmedizin, ist dafür das beste Beispiel.

## Wussten Sie?

Die brasilianische Zahnmedizin beeindruckt durch Zahlen: Rund 227.000 Dentalprofis versorgen die über 190 Millionen Einwohner. Es praktizieren 43.000 spezialisierte Zahnärzte

und fast ebenso viele Studenten sind an den 187 zahnmedizinischen Fakultäten immatrikuliert. Eine Vielzahl von Zahntechnikern, Praxismitarbeiterinnen, Dentalhygienikerinnen sind in mehr als 500 Verbänden organisiert, von denen 320 der ABO (Associaçao Brasileira de Odontología) angehören. Brasilien verfügt somit über das grösste Fortbildungsnetz weltweit.

Ein kleiner Tipp: Wenn Sie sich bei Einheimischen beliebt machen wollen – dann schreiben Sie Brasil nie mit „z". DT

*www.fdiworldental.org*

ANZEIGE

MIT MYDENTALWORLD ACADEMY ZUM FDI KONGRESS

VOM 2. BIS 5. SEPTEMBER 2010 FINDET IN SALVADOR DA BAHIA DER FDI KONGRESS STATT. REISEN SIE MIT UNS NACH BRASILIEN. SIE BILDEN SICH WEITER UND ENTDECKEN DAS SCHÖNE SALVADOR UND SEINE UMGEBUNG.

**MI 1. SEPT**
Flug von Zürich nach Salvador über Lissabon mit TAP Air Portugal

**DO 2. – SO 5. SEPT**
Kongressbesuch FDI. Thema: Oral Health for All – local challenges, global solutions. Referenten aus der ganzen Welt. Kongresssprache: Englisch. Verlangen Sie bei uns das Detailprogramm.

**MO 6. SEPT**
Stadtrundfahrt Salvador: Tauchen Sie ein in eine Welt von Farben und exotischen Gerüchen, und erkunden Sie diese fantastische Umgebung. Die grösste Attraktion ist die Altstadt, auch «Pelourinho» genannt. Sie wurde von der UNESCO als der architektonisch bedeutendste koloniale Häuserkomplex des 17. und 18. Jahrhunderts unter Schutz gestellt. Ihr Abendessen geniessen Sie in einer bekannten Churrascaria, und Sie erleben eine Tanzshow.

**DI 7. SEPT**
Ausflug nach Praia do Forte: Zwölf Kilometer unberührte Strände, Kokospalmen ohne Ende, vielfarbige Riffe, Naturbecken mit kristallklarem Wasser, Flüsse, Stromschnellen, ein Projekt für die Erhaltung der Meeresschildkröten, Reliquien aus dem Kolonialbrasilien: All dies bietet dieser wunderschöne Küstenabschnitt.

**MI 8. SEPT**
Am Tag relaxen und am Abend Rückflug ab Salvador nach Zürich über Lissabon [Ankunft in Zürich am Donnerstag, 9.September]

Messezentrum Salvador

Eindrücke von der Messe CIOSP in São Paulo

Eindrücke von der Messe CIOSP in São Paulo

Altstadt Salvador

Reiseleitung Katina Strimer, Event-Managerin MyDentalworld

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Detailliertes Programm unter
www.mydentalacademy.ch

Melden Sie sich an:
MyDentalworld ACADEMY | Events | Postfach 1063 | CH-6011 Kriens
Gratis Telefon 0800-55 06 10 | Gratis Fax 0800-55 07 10 | www.mydentalacademy.ch

# Fachübergreifendes Wissen am SSO-Kongress 2010

**BASEL – Mit dem Kongressthema „Orale Medizin: eine multidisziplinäre Herausforderung“ soll ein Zeichen gesetzt werden, so Prof. Dr. Christian E. Besimo in seinem Vorwort zum wissenschaftlichen Programm.**

*Altstadtgasse (Heuberg) am Spalenberg, der mit seinen unzähligen kleinen Gässchen und Boutiquen als Geheimtipp für Shopping gilt (Copyright: Basel Tourismus/Foto: Daniel Petkovic).*

Und der Präsident der Arbeitsgruppe schreibt weiter: Es ist Zeit, über die zukünftige Ausrichtung der Zahnmedizin nachzudenken. Eine Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten der letzten zwei Jahrzehnte und zunehmend fachübergreifende Erkenntnisse zeichnen längst ein neues Bild der Zahnmedizin, das deutlich von der aktuellen Entwicklung und ihrem nach aussen vermittelten Selbstverständnis abweicht. Ärztliches Denken und Handeln und die dringende Notwendigkeit der engen interdisziplinären Vernetzung mit den anderen medizinischen Fachrichtungen werden wieder in den Vordergrund gestellt, und nicht die selbstverleibte Beschränkung auf technische und kosmetische Errungenschaften.

Die Zeit für eine klare Entscheidung drängt. Soll die Zahnmedizin weiter auf der Welle subjektiver Idealvorstellungen unserer Gesellschaft mitschwimmen und diese, in einem ethisch gefährlichen Spannungsfeld zwischen Heilkunde und Beauty-Industrie stehend, wirtschaftlich ausnutzen? Oder ist sie nicht deutlich besser beraten, sich im Sinne einer oralen Medizin und gestützt auf das zur Verfügung stehende Grundlagenwissen auf ihren ärztlichen Auftrag der Erhaltung der oralen Gesundheit als eng vernetzten Teil der allgemeinen Gesundheit zurückzubesinnen? Der Kongress soll zum Nachdenken anregen und die Notwendigkeit einer Neuorientierung aufzeigen.

## Neuer Schwung für Ihren Praxisalltag

SSO-Präsident Dr. François Keller freut sich über das den beruflichen Horizont erweiternde Programm und fährt fort: Die Teilnehmer werden dieses breit gefächerte Programm ganz bestimmt schätzen. Der SSO-Kongress ist die Gelegenheit, unsere Sachkenntnis aufzufrischen und über wissenschaftliche Aspekte unserer Arbeit nachzudenken. Er ist auch ein hervorragender Anlass, um die Kontakte mit den Kollegen zu pflegen und Ansichten und persönliche Erfahrungen auszutauschen.

Der Kongress ist von einer Ausstellung begleitet, die uns Einblick in alles, was die Industrie zu bieten hat, gewährt. Die „Dental 2010“ ist eine sehr willkommene Ergänzung. Sie bietet dem Praxisteam Gelegenheit, sich bei den Experten der Dentalindustrie über Neuheiten zu informieren. Der Rahmen der Ausstellung erlaubt es auch, in Ruhe Fragen zu diskutieren, die sich in der Praxis mit Materialien und Apparaten stellen.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Kongress mit guten Begegnungen und bin überzeugt, dass Ihr Praxisalltag dadurch neuen Schwung erfahren wird.

## Nach der Arbeit: Basel entdecken

Das lokale OK mit seinem Präsidenten Dr. Christoph Senn sorgt dafür, dass Sie neben dem Kongress und der Dental 2010 einen in jeder Hinsicht angenehmen Aufenthalt in Basel geniessen können.

*Das Restaurant Kunsthalle, seit Jahren ein beliebter Treffpunkt (Copyright: Basel Tourismus).*

**Der Kongress diniert**

Alternativ zum „Fünf-Sterne Plüsch“ reservierten die Organisatoren für den „gesellschaftlichen Anlass“ am Donnerstag das „eoipso“ im Gundeldinger Quartier. In der denkmalgeschützten Werkhalle der Sulzer-Burckhardt Maschinenfabrik isst man heute gut und trendig. Doch keine Angst, das Lokal ist zwar gross und hoch, aber trotzdem gemütlich. In der luftigen Atmosphäre stört kein Essensgeruch und die Geräuschkulisse bleibt angenehm. Die Küche bietet genau die richtige Mischung aus bewährt und originell und der Service agiert professionell lässig. Eine Lounge mit Bar laden zum Apéro oder Schlummertrunk. Sie werden einen genussvollen Abend erleben – das versteht sich eoipso. Steigern Sie die Vorfreude: *www.eoipso.ch*

Es wurde darauf verzichtet, ein spezielles Rahmenprogramm anzubieten. Basel hat mehr zu bieten als die Fasnacht und den Zolli. Die vielfältigen kulturellen, touristischen und kulinarischen Angebote der Stadt und ihrer Umgebung erlauben es jeder und jedem, sei es als Einzelperson oder als Gruppe, sich ein individuelles Programm zusammenzustellen. In den Kongressunterlagen werden Sie Informationsmaterial dazu vorfinden.

Wer seinen Aufenthalt in Basel gerne in kulinarischer Hinsicht vorbereiten möchte, dem sei das Heft „Basel geht aus 2010“, das an jedem grösseren Kiosk und im Buchhandel erhältlich ist, wärmstens empfohlen. Die darin aufgeführten Kritiken von Basels 150 besten Restaurants sind aussagekräftig und zuverlässig.

Ich möchte Ihnen auch ans Herz legen, sich für den Donnerstagabend beim SSO-Galaessen anzumelden. Im speziellen Ambiente einer denkmalgeschützten Fabrikhalle der ehemaligen Sulzer-Burckhardt Maschinenfabrik werden wir einen unvergesslichen Abend verbringen können. DT